

***Werra-Weser-Versalzung*****Betrugsvorwürfe - Umweltministerin Priska Hinz duckt sich weg*****Aufklären und Aufräumen ist das Gebot der Stunde***

Nach der Anklage gegen die K+S-Spitze wegen Gewässerverunreinigung und nach den schweren Betrugsvorwürfen, die sich auch gegen Mitarbeiter ihrer Genehmigungsbehörde richten, ist die Hessische Umweltministerin Priska Hinz (B'90/Die Grünen) auf Tauchstation gegangen.

Mitarbeitern des Regierungspräsidiums Kassel wird vorgeworfen, gemeinsam mit K+S-Mitarbeitern und -Rechtsanwälten Akten "gesäubert" zu haben, bevor sie dem Gericht vorgelegt werden konnten. Dabei sollen die Interessen der Gemeinde Gerstungen verletzt worden sein, die wegen der Versalzung ihrer Trinkwasserbrunnen geklagt hatte. Die Vorwürfe betreffen die in Hessen von der K+S Kali GmbH nach wie vor betriebene Verpressung ihrer Abwässer in den Untergrund.

K+S und das Regierungspräsidium in Kassel haben die Vorwürfe pauschal zurückgewiesen, während sich das Umweltministerium als vorgesetzte Behörde des RP Kassel in Schweigen hüllt.

"Vielleicht hofft die Ministerin, die Kommunalwahl in Hessen überstehen zu können, ohne sich zu dem Skandal in ihrer Genehmigungsbehörde äußern zu müssen. So verstärkt sie den Verdacht, die vorgeworfene "Zusammenarbeit" werde systematisch betrieben und es sei nicht nur das Regierungspräsidium Kassel verwickelt. Aufklärung des Skandals und die Wiederherstellung des Vertrauens in rechtsstaatliche Verhältnisse sind das Gebot der Stunde. Die Ministerin lässt nicht erkennen, dass sie dazu bereit ist", so Dr. Walter Hölzel, Vorsitzender der Werra-Weser-Anrainerkonferenz.

Hat Umweltministerin Siegesmund (Thüringen) den Bewirtschaftungsplan nicht gelesen?

Zeitgleich teilt Umweltministerin Anja Siegesmund (Thüringen, B'90/Die Grünen) mit, dass sie dem umstrittenen Bewirtschaftungsplan für Werra und Weser zustimmen will. Sie behauptet, mit diesem Plan werde die Salzbelastung der Werra gesenkt und das Ziel des "guten ökologischen Zustand" erreicht.

"Im Bewirtschaftungsplan steht das Gegenteil, in der Werra soll nämlich der jetzige "schlechte ökologische und chemische Zustand" auf unabsehbare Zeit festgeschrieben werden. Die Ministerin sollte Verantwortung übernehmen für ihren "Masterplan" und der Öffentlichkeit in völliger Ehrlichkeit mitteilen, dass sie den Werraschutz aufgegeben hat", so Hölzel weiter.

Dr. Walter Hölzel
Vorsitzender Werra-Weser-Anrainerkonferenz e.V.
05545-95 01 08
wwa.ev@web.de



Pressemitteilung 25. Februar 2016

Werra-Weser-Anrainerkonferenz e.V.

Informieren Sie sich auf

www.wasser-in-not.de

Das Informationsportal zur Kali- und Salz-Problematik

Die Werra-Weser-Anrainerkonferenz e.V. ist ein Zusammenschluss von Kommunen, Verbänden, Vereinen und Wirtschaftsunternehmen, die als Anrainer von Werra und Weser von der Versalzung der Flüsse durch die Abwässer der Kali-Industrie betroffen sind.

Dr. Walter Hölzel ist Erster Stadtrat in Witzenhausen und Vertreter der Stadt in der *WWA e.V.*